



Bericht «Holland-Törn 2017»



Der Frühjahrstörn des schleusenverein.ch führte uns dieses Jahr in den Süden von Holland, in die Gegend von Utrecht, Amsterdam, Rotterdam, Gouda.
33 Personen auf 11 Schiffen... - Eine tolle Flotte, eine aufgestellte Gruppe, unterwegs in Holland...



Samstag 13.05.2017: Anreise zum Treffpunkt in Weesp

Aus verschiedenen Richtungen erreichten am späteren Nachmittag alle Teilnehmer mit ihren Schiffen den Treffpunkt im Kanal von Weesp.

Die Teilnehmer mit den gemieteten Schiffen hatten auf der Anfahrt die Gelegenheit, die Eigenschaften von Steuerung, Motorleistung vor- und zurück, etc. in Erfahrung zu bringen. Das Anlegen in Weesp erfolgte bei Windstille, Festmacher oder Poller waren genügend vorhanden und mit Kabelrollen musste vereinzelt ausgeholfen werden.





schleusenverein.ch





Als alle sich eingerichtet hatten, marschierten wir ins Zentrum von Weesp, wo für uns ein Begrüssungs-Apéro mit kleinen Köstlichkeiten bereitstand.
Peter Morgenthaler begrüßte die Runde und informierte bereits über die kommenden Tage.

13.05.2017 / RL

Sonntag 14.05.2017: Fahrt von Weesp nach Amsterdam (Hiswa Marina)

Am Morgen Sonne, nachmittags wechselhaft...

Pünktlich um 09 Uhr werden vor versammelter Mannschaft, den Frauen eine Rose und ein Geschenk zum Muttertag überreicht.

Nach kurzer Info durch den Präsidenten, fährt er mit seiner Crew, als Vordetachment nach Amsterdam.

Die übrigen 10 Boote verlassen wie besprochen eine halbe Stunde später Weesp.

Auf dem Amsterdam-Rijn-Kanal kreuzen wir Hotelschiffe und Frachter und werden auch von solchen überholt.

Gegen 11 Uhr findet die Stadt-Durchfahrt in der Hiswa-Marina ein Ende.

Nachdem endlich alle Schiffe platziert sind, ist für die Crews freier Ausgang in die Metropole angesagt.

14.05.2017 / MY Prima Donna / Maria und Walti





Montag 15.05.2017: Durchfahrt Amsterdam bis Katwijk an der Nordsee

Bereits um 07:45 Uhr wurden alle Schiffsführer von Peter Morgenthaler, vor seinem Motorschiff «Zattera» zur Routenbesprechung des Tages erwartet.

Ruedi ging es nach seinem vortägigen Sturz wieder besser...

Der Schreiberling, durch heissen Kaffee wieder etwas aufgewärmt, - hatte sich doch die Webasto-Heizung auf dem Mietboot am Vorabend verabschiedet...

In zwei Gruppen sollte die Strecke durch Amsterdam in Richtung Südwesten nach Katwijk gefahren werden, um die vielen Brückenwarte nicht zu überfordern.

Zügig und mit kurzen Abständen sollten die geöffneten Brücken passiert werden, waren doch auch Autobahn oder Eisenbahnstrecken zu queren...

Wunderbares Wetter begleitete uns bis kurz vor Katwijk, begleitet von teils recht starkem Gegenwind, welcher die gefühlte Temperatur eher kühl wirken liess, vor allem, wenn auf der Flybridge, ohne Frontscheibe gefahren wurde.

Die erste Brücke in Amsterdam öffnete genau um 09:00 Uhr, die Ankunftszeit für Katwijk, heute ohne Halt, abgesehen von Wartezeiten vor den Brücken und Schleusen, war mit ca. 8 Stunden vom PC-Navigo-Programm, bzw. von Peter Suter, gemäss der Routenwahl, vorgeplant.

Waren doch 60 km, mit zwei Schleusen und 33 Brückenöffnungen zu bewältigen.

Unsere Strecke führte also durch Amsterdam, über den Ringvaart Haar-Lemmerpolder nach Leiden.

Doch in Leiden fing das Brückenleiden an...

In Katwijk legten alle gegenüber dem Jachthafen backbordseitig, bereits in Fahrtrichtung für den Folgetag an.

Einige machten Besorgungen in der Nähe, andere marschierten an den nahen Nordseestrand und sammelten Muscheln und genossen die Abendstimmung.

15.05.2017 / RL





schleusenverein.ch



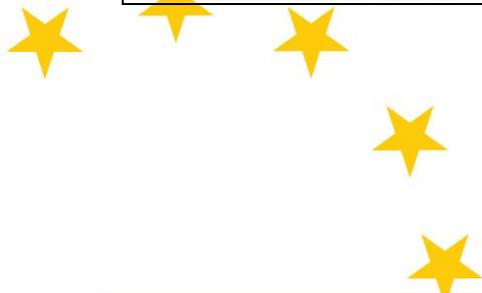


Dienstag 16.05.2017: Von Katwijk nach Rotterdam

Leichte Bewölkung und Sonne bei max. 27 Grad

Um 8.45 Uhr versammelten wir uns beim "Meister" um die Tagesbefehle entgegen zu nehmen. Unser Auftrag war...für die Schar der neun Schiffe (zwei haben wir am Vortag in Leiden verloren) als vorderstes Schiff "Brückenöffner" zu sein. Aber was geschieht denn da??!!! Fast alle fahren bereits los...nur wir als "Brückenöffner" waren eben noch nicht bereit und gehen dann als drittletzte los...! War da eine Ungeduld oder fehlte die Disziplin? Na ja um 9.00 Uhr sind dann alle Unterwegs und die Durchfahrt durch die Brücken lief sehr gut. Auf dem Rijn-Schiekanaal bei der Vlietlandbrücke treffen wir unsere zwei verlorenen Schiffe vom Vortag wieder. Die Rina blue und die Yvonne warteten auf uns und wir konnten dann wieder mit allen elf Schiffen weiterfahren. Mittlerweile war dann die Laphroaig auch an der Spitze und führte ihren Auftrag als "Brückenöffner" ordentlich aus. Bei der Schleuse Leidschendam mussten wir uns wieder in zwei Gruppen aufteilen. Wir kamen auch in Delft und Rotterdam sehr gut durch die Brücken und konnten auch gleich in die "Parksluis" in Rotterdam einfahren. Die Weiterfahrt auf dem Rhein, war dann etwas holpriger als auf dem Kanal, aber alle erreichten den Hafen IJsselmond in Rotterdam wohlauf und wir geniessen nach den Anlegemanövern alle zusammen ein Bier, Wein oder Mineral im Clubhaus.

16.5.2017 / Monika und Kurt von der Laphroaig





schleusenverein.ch



Peter Morgenthaler in Rotterdam zu Hause, - im Element...

Mittwoch 17.05.2017: Rotterdam, Hafentrundfahrt, Euromast...

Für den Mittwoch war eine Hafentrundfahrt gebucht, zu welcher wir mit sehr schnellen Hafentaxis «geflogen» wurden...

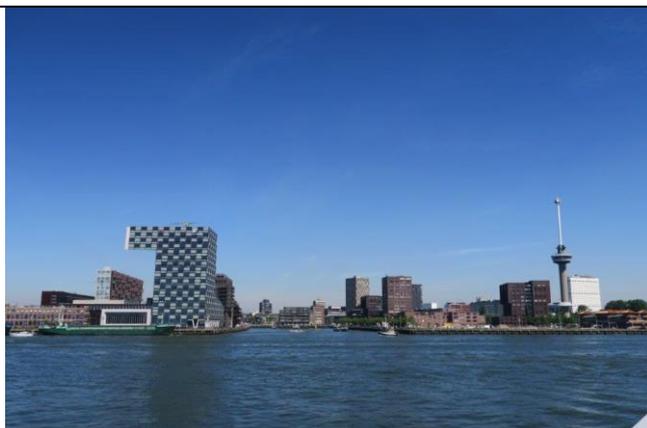
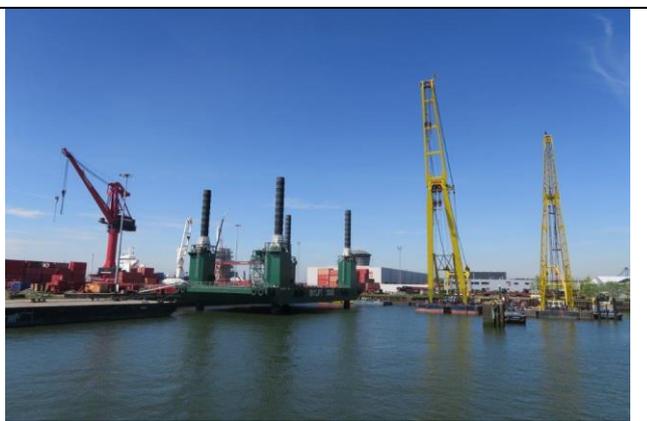
Bei heissem und schönem Wetter bestaunten wir einen kleinen Teil der äusserst interessanten Hafenanlagen, welche sich gegen 50 km in der Länge ausdehnen...

Moderne und alte Gebäude, Werften, Schulschiffe, Hotelschiffe, Bohrschiffe mit Heli-Plattform und vieles mehr, verschaffte uns bleibende Eindrücke von Rotterdam.

Um den ganzen Hafen, mitsamt den Querhäfen zu besichtigen, benötigt man wohl Tage...



schleusenverein.ch





schleusenverein.ch

Der Nachmittag war zur freien Verfügung, um Rotterdam zu Fuss zu erkunden...

Es waren schon einige Gläser nötig um den Marsch in der heissen Stadt zu überleben...

Natürlich durfte der Besuch der Markthalle nicht fehlen, wo man noch einige Köstlichkeiten kaufen konnte.

Auf dem Marsch zurück in Richtung Wasser besuchten einige noch die Ausstellung der Geschichte des Hafens, wo Krananlagen, Frachter, Beladungs- und Transportgeräte von früher bis heute zu sehen waren.

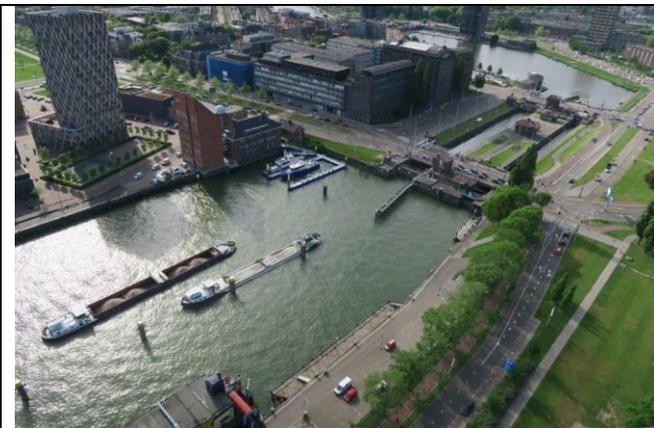


Um 18 Uhr war Besammlung beim Euromast, wo Apéro und Nachtessen mit fantastischer Aussicht reserviert waren, - sogar das Wetter spielte mit.

In ausgelassener Stimmung genossen wir das längst, individuell bestellte Nachtessen auf 67 Metern über dem Wasser...



schleusenverein.ch





Peter Morgenthaler hielt eine kurze Rede und wurde anschliessend von Peter Suter verdankt für die tolle Organisation, viele Vor-Reservationen und Führung durch die weiträumigen Gewässer der Niederlande.



Zurück zur Marina, wo unsere Schiffe waren, wurden wir wieder von den Wassertaxis, mit teils 450 PS, «geflogen»...

17.05.2017 / RL

Donnerstag 18.05.2017: Weiterfahrt nach Gouda und Warnemonde

Nach einer warmen Nacht beginnt der Donnerstag regnerisch. Aber bereits beim Briefing um 8.00 Uhr regnet es schon fast nicht mehr. Gleich soll es zügig losgehen: Direkt aus dem Hafen IJsselmonde in Rotterdam quer über die Nieuwe Maas in die Hollandse IJssel und nach der Mündung allenfalls bei der dortigen Tankstelle gleich noch Diesel bunkern. Um 8.15 Uhr fahren wir mit der MY Accanto aus dem hinteren Hafenteil bis zum Meldesteiger, machen fest und warten, um dann als Schlusslicht anzuschliessen. Doch ein Blick «um die Ecke» zeigt, dass die vorher noch im Päckli gelegenen Schleusenverein-Yachten schon alle weg sind. Die Querung der Nieuwe Mass klappt hindernisfrei und die Flut spült uns die Hollandse IJssel hoch. Und schon bald sind alle elf Schiffe wie an einer Perlenschnur aufgereiht und fahren stellenweise mit bis 15 km/h über Grund in Richtung Gouda. Die Sicht ist gut und es regnet fast nicht mehr. Die Begegnung der Armada mit zwei Frachtschiffen nach Ouderkerk verläuft problemlos. Um 9.45 Uhr dann bereits Einfahrt in Gouda, wo wir im Päckli mit unseren elf Booten am Steiger in der Hollandse IJssel anlegen. Danach wird der Käsemarkt in der Innenstadt besucht. Käse, Gemüse, Fisch und (zu)viele Kleiderstände, Volkstanz, einfach Folklore für uns Touristen. Nach dem Marktbesuch werden auf dem Steg Hans und Rosmarie, Urs und Sigi verabschiedet und verlassen uns in Richtung Aalsmeer, begleitet von Kurt und Monika. Die Abfahrt der restlichen Boote verzögert sich etwas, weil die Waaier-Schutzschleuse fast immer nur ein Boot schleust... das dauert, auch wenn keine wesentliche Höhendifferenz festgestellt werden kann. Danach führt die Hollandsche IJssel immer etwas erhöht über Wiesen und Felder, dadurch hat man einen schönen Überblick. In Oudewater sind die Brückendurchfahrten sehr schmal, wir kommen aber rasch durch. Ganz anders in Montfort: Um 16.10 Uhr nähern sich die hintersten drei Schiffe der dortigen Brücke. Zu unserem Erstaunen zeigt die Anzeige «Doppelrot», also ausser Betrieb. Laut Almanak sollte sie bis 16.30 Uhr offen sein. Da gibt es nichts anderes als festmachen, Motor abstellen und ein Apéro geniessen. Pünktlich um 18.00 Uhr geht es doch noch weiter. Nach 45 Minuten treffen auch die drei Nachzügler-Boote Mystique, Horizon und Accanto im schönen Jachthafen Marnemoende ein (liegt kurz vor IJsselstein). Unser Präsi hat das Restaurant-Team motiviert, so dass alle im Säli Platz finden. Das Nachtessen wird bald serviert und wir geniessen ein



schleusenverein.ch

wunderbares Menu. Wir von der Accanto lassen diesen ereignisreichen Tag ausklingen auf der Prima Donna bei Maria und Walti mit Café und Cognac.
Dies war die letzte Etappe des spannenden Frühlingstörns 2017 mit u.a. den Highlights Amsterdam und Rotterdam.

18.05.2017 / MY ACCANTO / Maya und Armin





Freitag 19.05.2017: Marnemoende in Richtung Ausgangshäfen...



Bei starkem Wind verliessen wir die Marina vom Marnemoende, nach dem man sich im Windschatten des Hafengebäudes verabschiedet hatte...

Die Fahrt zu den Ausgangshäfen wurden individuell gestaltet, da ja die Mietboote an verschiedenen Standorten zurückgegeben werden mussten.

Am Nachmittag, im Zielhafen angekommen, begann das Packen und Vorbereiten für die morgige Heimfahrt, jedenfalls für alle, welche nicht mit dem eigenen Boot unterwegs waren.

Samstag 20.05.2017: Rückfahrt nach Hause...



Herzlichen Dank an alle, welche aktiv an der Organisation dieses tollen Bootstörns mitgestaltet und mitgearbeitet hatten...

Ebenfalls, ein herzliches Dankeschön an die vielen Teilnehmer...

ES WAR EIN TOLLER FRÜHLINGSTÖRN!



20.05.2017 / RL

